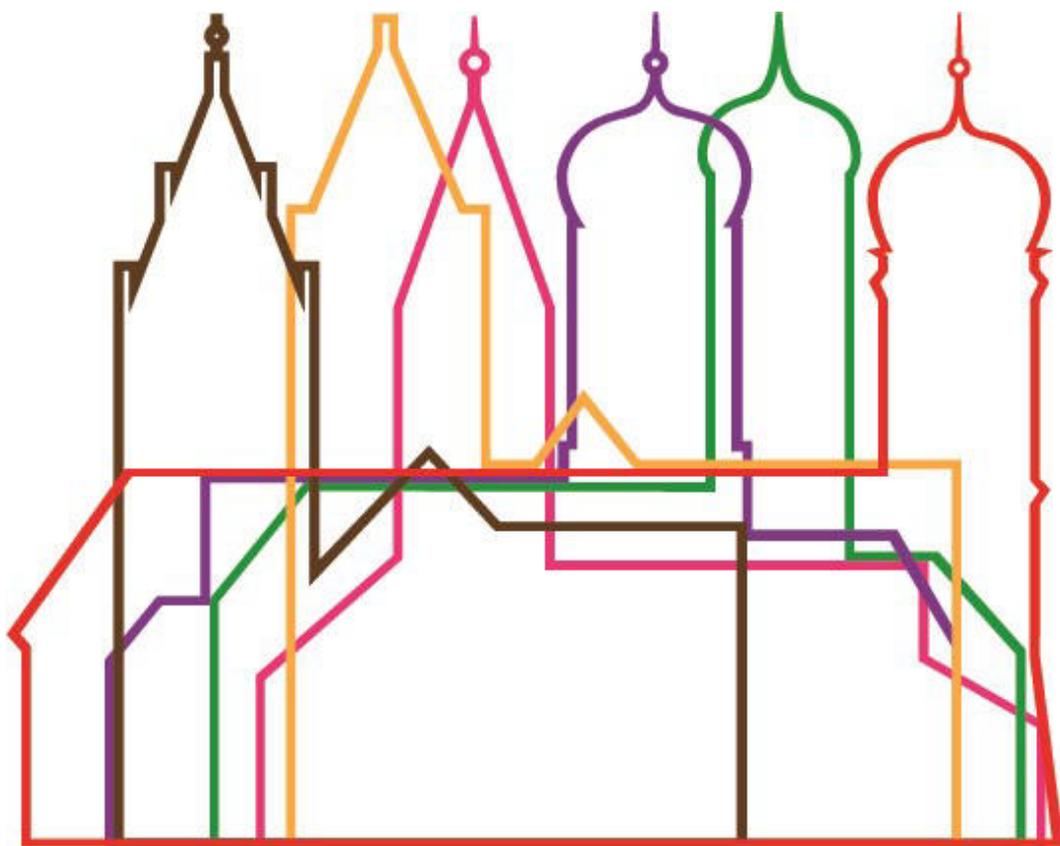


PG - aktuell



Pfarreiengemeinschaft
Dinkelscherben

Weihnachten 2019

Inhaltsverzeichnis

Grußworte	1 - 5
Aus der Pfarreiengemeinschaft	6 - 39
Gottesdienstordnung zu Weihnachten	40 - 41
Aus den Pfarreien	42 - 57
Für Kinder	58 - 59
Wir in Zahlen	60

Impressum

Verantwortlich: Kath. Pfarramt St. Anna, Spitalgasse 8, 86424 Dinkelscherben

Telefon: Pfarrbüro: 08292 / 95 131—10
Pfarrer: 08292 / 95 131—11
Büro Häder: 08292 / 95 131—16 (Freitags 09.00 - 11.00 Uhr)
Fax: 08292 / 95 131—20

E-Mail: pg.dinkelscherben@bistum-augsburg.de

Internet: www.pg-dinkelscherben.de

V.i.S.d.P.: Gesamtkirchenverwaltung
Druck: Kirchendruckerei, Reintjes Printmedien GmbH
Fotos: privat, Logo: Maria Häfele
Auflage: 2100 Stk.

Liebe Leserin, lieber Leser,

die Weihnachtszeit ist ja eine besonders gefühlvoll geprägte Zeit. Heilig Abend wird oft von Ritualen bestimmt. Es lohnt sich aber auch, auf das Ende der Weihnachtszeit zu schauen. Am Sonntag nach dem landläufig bezeichneten Fest Heilig Drei König feiern wir die Taufe Jesu. Nach der Taufe ist eine Stimme zu hören: „Dieser ist mein geliebter Sohn.“ (Mt 3,17) Diese Zusage Gottes wurde auch jedem von uns Christen in der Taufe gemacht: Du bist mein geliebter Sohn, du bist meine geliebte Tochter. Die Taufe ist eines der sieben Sakramente der katholischen Kirche und gehört mit Erstkommunion und Firmung zu den Initiationssakramenten.

Theologisch ist die Taufe eine reinigende und heiligende Neugeburt des Menschen im Geist und in der Gnade Jesu Christi. Von jedem Täufling wird das Bekenntnis des Glaubens verlangt. Dieses wird bei der Kindertaufe von den Eltern und von der Kirche ausgesprochen.

Neben der Kirchenzugehörigkeit begründet die Taufe auch die Rechtspersönlichkeit in der katholischen Kirche. Der Ritus der Taufe besteht darin, dass der Täufling in Wasser getaucht oder – wie bei uns üblich – sein Kopf mit Wasser übergossen wird. Der Taufvorgang ist mit verschiedenen Symbolhandlungen verbunden, die das Geschehen deuten: Salbung mit Öl, Überreichung von Taufkerze und Taufkleid.

Durch die Taufe wird der Mensch Christus gleichgestaltet. Sie prägt dem Getauften ein unauslöschliches geistliches Siegel auf, zum Zeichen, dass er Christus angehört. Eine gültig gespendete Taufe kann nicht wiederholt und nicht widerrufen werden.

An Weihnachten erfahren viele die Liebe von Ihnen nahestehenden Menschen. Das ist bei Ihnen hoffentlich auch so. An Weihnachten dürfen wir uns aber auch besonders die Liebe Gottes bewusst machen, der auch zu jedem von uns Christen sagt: Du bist mein geliebtes Kind.

So wünsche ich Ihnen auch im Namen der vielen Haupt- und Ehrenamtlichen frohe und gesegnete Weihnachten

Martin Gall

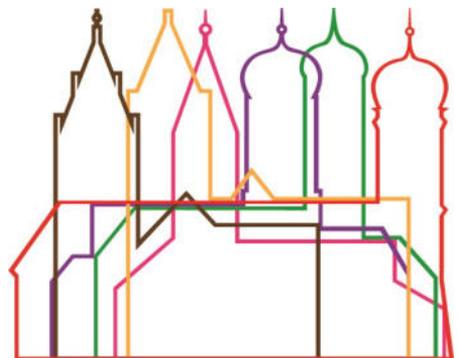
Aus der Pfarreiengemeinschaft

Liebe Mitglieder der Pfarreiengemeinschaft,

wir, der Pastoralrat, haben im letzten Jahr eine Initiative ins Leben gerufen, mit der wir öfters als bisher gemeinsame Gottesdienste in der Pfarreiengemeinschaft anbieten wollen. Ziel ist, die Mitglieder aller Pfarreien der Pfarreiengemeinschaft etwas näher zusammenzubringen. In diesem Jahr konnten wir neben Gründonnerstag und dem schon traditionellen Christi Himmelfahrts-Gottesdienst in Fleinhausen am Pfingstmontag in Anried und im Juli in Ettelried feierliche Gottesdienste abhalten. Die Anzahl der Teilnehmer aus der PG hätte größer sein können, aber wir lassen uns auf diesem Weg nicht entmutigen.

Zum Ende des Jahres können wir noch am 25.12., also am 1. Weihnachtstag, abends zusammen die Verabschiedung von Pater Joe mit einem Gottesdienst und anschließendem Stehempfang im Pfarrheim feiern. Am Sonntag, den 29.12. feiert im Sonntagsgottesdienst Pater Joshi sein 10-jähriges Priesterjubiläum mit anschließendem Empfang im Pfarrheim. Beide Gottesdienste sind ebenfalls als gemeinsame Gottesdienste der PG geplant. Ich würde mich über eine große Teilnehmerzahl freuen.

Um die Identität der PG nicht nur durch gemeinsame Veranstaltungen zu stärken, hat die Gesamtkirchenverwaltung den Entwurf eines Logos für die PG-Dinkelscherben in Auftrag gegeben. Aus mehreren Entwürfen der Künstlerin wurde einstimmig ein Entwurf ausgewählt, der die sechs Kirchen der PG als farbige Kontur darstellt. Erkennen Sie die charakteristischen Kirchentürme?



**Pfarreiengemeinschaft
Dinkelscherben**

Wir werden dieses Logo jetzt bei allen Veranstaltungen der PG und auf der Webseite der PG verwenden.

Für das bevorstehende Weihnachtsfest wünsche ich Ihnen im Namen des Pastoralrats Gottes Segen, einige ruhige und besinnliche Tage und alles Gute für das neue Jahr 2020.

Ihr Conrad Frede, Pastoralratsvorsitzender

Liebe Brüder und Schwestern der PG Dinkelscherben,

Mitte September begann mein Pastoralkurs in Ihrer Pfarreiengemeinschaft.

Ich möchte mich kurz vorstellen. Mein Name ist Michael Sommer und ich wurde am 19.04.1971 in Tettwang geboren. Ich habe eine jüngere Schwester und einen jüngeren Bruder. Nach der Hauptschule und Lehre arbeite ich 16 Jahre bei der Firma Keller Bau im Betonwerk.

Im Jahre 2005 begann ich das Probandat bei den Missionaren vom Kostbaren Blut. Es folgten Noviziat und zeitliches Treueversprechen. 2016 legte ich dann das ewige Treueversprechen ab. Während meiner Ausbildungszeit absolvierte ich in Salzburg die Studienberechtigungsprüfung. Ich studierte Theologie an der Philosophisch-Theologischen Hochschule Benedikt XVI. in Heiligenkreuz im Wienerwald.

Nach Abschluss des Studiums war ich für ordensinterne Aufgaben verantwortlich. Gästeempfang, Büroarbeiten, Frühstück vorbereiten, sind nur einige Aufgaben, die ich in unserem Exerzitenhaus in Salzburg zu erledigen hatte.

Im Dienst als Missionar vom Kostbaren Blut und Praktikant in der Pfarreiengemeinschaft ist für mich wichtig, die Menschen zu einer neuen Freundschaft mit Gott zu führen. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Euch allen ein grenzenloses Vertrauen auf Gott und vor allem seinen reichen Segen!

Bruder Michael Sommer

Aus der Pfarreiengemeinschaft

Auf Wiederschauen - Die Zeit verging sehr schnell!

Ich danke zuerst dem lieben Gott und bedanke ich mich dann bei euch für alles, was jeder/jede für mich getan hat.

Die Zeit vergeht sehr schnell. Letztes Jahr bin ich für ein Jahr zu euch gekommen und schon ist die Zeit vorbei.

Als ich hierher kam, musste ich bei Null anfangen. Jeden Tag habe ich etwas gelernt. Im Vergleich zu meiner früheren Ausbildungszeit war das Leben in Deutschland als Priester total anders.

Ich sollte den Pfarrer und den anderen Kaplan begleiten und alles lernen.

Nach und nach fand Pfarrer Gall, dass ich die liturgischen Dinge selbst machen könnte. Aber das war schwierig, weil ich keinen Führerschein hatte.

Für mich als Steyler-Missionar war es manchmal schwer, ohne meine Ordensmitbrüder hier zu leben. Ich fragte mich immer wieder, warum ich Deutschland für meine Missionsarbeit ausgewählt hatte.

So langsam ging die Zeit vorüber, bis ich mich sehr wohl gefühlt und gut eingelebt hatte. Ich lernte die Arbeit mehr zu schätzen und die Menschen besser kennen. Die Gläubigen waren sehr nett und höflich und halfen mir sehr. Im pastoralen Team fühlte ich mich sehr wohl. Am Anfang war es schwierig, alles zu verstehen.

Im April habe ich dann den Führerschein gemacht und bis jetzt in der Pfarreiengemeinschaft gut gearbeitet. Ich bin selbstständiger und mache alles allein. Wie der Prophet Jesaja habe ich auch „Ja - Ich bin bereit – Sende mich“ geantwortet. Ich komme mit allen, die im Dienst sind, zurecht. Meine Beziehung zu Pfarrer Gall und zu Kaplan P. Joshi ist sehr gut. Die beiden haben mir viel geholfen und mich viel gelehrt. Ich hatte auch Gelegenheit, meine Meinung aussprechen zu können.

Schließlich habe ich gemerkt, dass ich in der Zeit in der Gemeinde, viel für mein Leben gelernt habe: dadurch wurde das Fundament meines Priesterlebens sehr gestärkt.

Ich werde die Pfarreiengemeinschaft vermissen, aber für die Mission Gottes soll ich weitergehen und die Arbeit weitermachen. Ich danke aus meinem ganzen Herzen den Mitbrüdern und dem ganzen Team im Pfarrhaus, den Mesnern/innen und den Gemeinden in Dinkelscherben, Häder, Anried, Ettelried, Fleinhäusen und Grünenbaidt.

Ich komme nach München und arbeite in einer Steyler Gemeinde in Obersendling als „Stadt-Kaplan“.

Ich bitte euch alle, mich in eurem kostbaren Gebet einzuschließen.

Ich wünsche euch Frohe Weihnachten und ein gute neues Jahr. – Auf Wiedersehen!

Euer / Ihr Pater Joe

Kennen Sie unsere Kirchen?

In welcher der Kirchen unserer PG können Sie dieses Taufbecken bewundern?

Die Lösung finden Sie auf Seite 57



Taufbecken 1

Aus der Pfarreiengemeinschaft

Abschied – Trost – Trauer – Hoffnung

***Wir wollen nicht
trauern ,
dass wir
jemanden
verloren haben, sondern dankbar sein
dafür, dass wir diesen Menschen hatten,
ja auch jetzt noch besitzen; denn
wer heimkehrt
zum Herrn,
bleibt in der
Gemeinschaft
der Gottesfamilie und ist nur
vorausgegangen.***

Hieronymus

Eine große Leere - dies ist das vorherrschende Gefühl, wenn geliebte Menschen sterben. Die Zeit zwischen Sterben und Bestattung wird oft wie ein Vakuum empfunden. In guter christlicher Tradition kommen Menschen zusammen, um für den Verstorbenen zu beten. Solche Gebete ermöglichen, dass die Gemeinde, Freunde und Angehörige Anteil nehmen an der Trauer der Hinterbliebenen und auch ihrer eigenen Trauer einen Raum geben können. Das gemeinsame Gebet hilft, in der eigenen Sprachlosigkeit Trauer und Schmerz in Worte zu fassen und dem Verstorbenen noch einen letzten Dienst zu erweisen. Im Gebet für den Verstorbenen kommt unsere christliche Auferstehungshoffnung zum Tragen. Sie gibt

Trost und lässt die Verbindung über den Tod hinaus ahnen. In unserer Pfarreien gibt es unterschiedliche Traditionen bezüglich Rosenkranzgebet und Aussegnung. Manchmal kommt es vor, dass Angehörige sich schwer tun mit diesen traditionellen Formen des Gebets. Mancher wünscht sich im Gebet einen persönlichen Bezug zum Leben des Verstorbenen. Diesem Wunsch versuchen wir in Zukunft mehr zu entsprechen.

Nachdem ein Arbeitskreis unseres Pastoralrates entsprechende Texte erarbeitet hat und Ehrenamtliche aus unserer Pfarreiengemeinschaft Dinkelscherben an einer Fortbildung zu neuen Formen des Abschiedsgebetes teilgenommen haben, wird es neben dem bekannten Sterberosenkranz ab dem neuen Jahr ein zusätzliches Angebot geben: die **„Andacht zum Totengedenken“**, das **„Abschieds- oder Trauergebet“**.

Derzeit kann es in den Pfarreien **Anried, Ettlried, Fleinhausen, Grünenbaindt und Häder** angeboten werden. Damit kann in Form von Texten, Bildern und Liedern auch auf die individuelle Situation der Angehörigen und des Verstorbenen eingegangen werden. Diese Andacht kann neben dem Rosenkranz an einem weiteren Abend zwischen Tod und Bestattung stattfinden, um den Toten hinüber zu begleiten und die Angehörigen zu stützen und stärken (unmittelbar vor der Bestattung ist diese Andacht aus praktischen Gründen nicht sinnvoll).

Wenn Sie als Angehörige bei einem Todesfall den Wunsch nach so einem Abschiedsgebet haben, nehmen Sie Verbindung mit dem Pfarrbüro auf, das dann den Kontakt mit den Ansprechpartnern/innen vor Ort herstellt.

Wir freuen uns, dass wir durch die Qualifizierung von Ehrenamtlichen unser religiöses Angebot im Todesfall erweitern können.

Vergelt's Gott allen, die sich so auf wertvolle Weise an der Seelsorge in der Pfarreiengemeinschaft beteiligen!

Aus der Pfarreiengemeinschaft

Unsere Kirchenpatrone - Dinkelscherben

13. Oktober: der Hl. Simpert

Namensdeutung: steter Glanz (althochdeutsch)

Lebensgeschichte

Simpert soll Abt im elsässischen Murbach gewesen sein und wurde 778 Nachfolger des Augsburger Bischofs Tozzo. Weil er einer alemannisch-bayerischen Adelsippe entstammte und zugleich mit dem fränkischen Herrscherhaus verwandt war (man hat aus ihm sogar einen Neffen Karls des Großen gemacht), nahm er nach der fränkischen Einverleibung des Herzogtums Bayern 788 eine Schlüsselstellung ein.

Karl der Große vertraute ihm Geiseln an, die er für seine Expansionspolitik nach Sachsen brauchte, und verwendete ihn als Königsboten. In diesem Zusammenhang überwachte Simpert Besitzübertragungen im Sinne des späteren Kaisers und überbrachte dessen Vorschläge für die auf Synoden zu besprechenden Themen.

Simpert erhielt vom fränkischen Herrscher mehrere Güter geschenkt und bekam 799 die Verwaltung des Bistums Neuburg-Staffelsee übertragen, das er in der Folge mit Zustimmung von Papst Leo III. mit seiner eigenen Diözese vereinigte. Solcherart unterstützt und mit Autorität ausgestattet, konnte Simpert die Begehlichkeiten des Nachbarbistums Freising abwehren und verschiedene Kirchenreformen in seinem ausgedehnten Sprengel durchführen.

In Augsburg selbst, das im bayerisch-fränkischen Krieg schwer gelitten hatte, erbaute er über dem Grab der heiligen Afra eine neue Kirche; vermutlich war er auch Bauherr und Konsekrator des ersten Augsburger Doms. Nach seinem Tod wurde er im Chor der Afra-Kirche, der heutigen Basilika St. Ulrich und Afra, bestattet.

Legende und Verehrung

1064 wurden Simperts Gebeine anlässlich eines Kirchenneubaus erhoben. Eine Lebensbeschreibung aus dem Jahr 1230 verzeichnete unter den Wundern, die sich an seinem Grab ereignet hatten, auch die Erzählung von dem Wolf, der ein Kind verschleppt und auf die Fürsprache Simperts der verzweifelt betenden Mutter zurückgebracht hatte. 1468 genehmigte Papst Paul II. die kultische Verehrung in der Grabeskirche, und 1492 wurden Simperts Reliquien feierlich in das rechte Seitenschiff der neuen Klosterkirche von St. Ulrich und Afra übertragen.

Darstellung: als Bischof mit Wolf und Kind

Patron: Mitpatron des Bistums Augsburg, der Kinder und Jugendlichen des Bistums

<https://bistum-augsburg.de/Heilige-des-Tages/Heilige/SIMPERT>

Simpertvesper : Hl. Bischof Simpert, hör unser Lied...

Mit diesem Hymnus lies der Projektchor unter der Leitung von Pater Norbert Becker MSC die Simpert-Vesper in unserer Kirche ausklingen. Text und Musik der Vesper wurden von Pater Becker 2015 ursprünglich im Auftrag des BDKJ unseres Bistums verfasst.



Anlässlich des. 40 jährigen Weihejubiläums unserer St. Simpert Kirche fand am Gedenktag des Heiligen, am 13.10., eine Vesper statt. Der Projektchor aus 25 Leuten studierte den ganzen Nachmittag die Vesper ein. Der Bund der deutschen katholischen Jugend stellte im Rahmen eines Empfangs als Veranstaltungspartner seine Arbeit vor. Am Abend schließlich tauchte die spezielle Beleuchtung die Kirche in ein besonderes Licht und die Anwesenden konnten einen mitreisenden Gottesdienst voller Glaubensfreude erleben.

Aus der Pfarreiengemeinschaft

Familien Dinkelscherben

„Die Sache Jesu braucht Begeisterte – Die Glut unter der Asche entdecken“

Wie jedes Jahr fuhr auch diesen September eine Gruppe zum Wochenende ins Kolpinghotel nach Ohlstadt. Eine Mischung aus Bildung, Gemeinschaft und Verwöhntwerden macht den Aufenthalt immer zu einer Tankstelle für den Alltag.

Diesmal lautete unser Thema: „Die Sache Jesu braucht Begeisterte – Die Glut unter der Asche entdecken“.

Als Referenten begleiteten uns Pfarrer **Hermann Neuß** und Gemeindeferentin **Gabriele Mair**.



Zur Frage nach der Situation der Amtskirche sahen wir einen Film, in dem einige Bischöfe verschiedenen Schwierigkeiten, wie Priestermangel, rückgehender Kirchenbesuch und Kirchenaustritte schilderten. Aber auch einige Mut machende Beispiele wurden gezeigt. In einer Gemeinde der neuen Bundesländer ist die bestehende Kirche zu klein und eine größere wird gebaut oder eine

funktionierende Laienarbeit in einer Gemeinde, um das Gotteshaus zu beleben.

Nach einer Diskussion war den Teilnehmern klar, dass jammern nichts bringt. Jede und jeder ist gerufen, die große Liebe Gottes weiter zu tragen und durch sein Handeln, die Begeisterung für Jesus auch andere spüren zu lassen.

Am Samstag beschäftigte sich die Gruppe mit dem Buch Jona. Jona war nicht begeistert, als er den Ruf Gottes hörte. Er wollte nicht nach Ninive. Ihm waren die Menschen einerlei. Er hatte seinen Gott und hatte sich sein Leben bequem eingerichtet. Nachdem sein Weglaufen nichts nutzte, ging er doch widerwillig und predigte der Stadt Ninive den Untergang. Als nun die Bewohner von Ninive sich

zu dem großen Gott bekehrten und dieser die Stadt verschonte, wurde Jona wütend. Im nächsten Schritt wurde die Geschichte ins Heute übertragen. Die menschliche Gerechtigkeit hat oft nichts mit der göttlichen Gnade zu tun. Wer fühlt sich für andere verantwortlich oder meint überheblich, klüger, frommer oder besser als der andere zu sein?

Dieses Thema beschreibt auch der ehemalige Benediktiner Abt Martin Werlen in seinem Buch „Zu spät“. Wie geht es mit der Kirche weiter? Es geht nicht darum, sich dem Zeitgeist anzupassen, sondern ihn wahrzunehmen, die Menschen zu lieben und das Evangelium zu ihnen zu tragen. Unser Anliegen müsse es sein, heute zu hören, was Gott uns sagen will und es auch zu tun. Darin sollen wir uns gegenseitig unterstützen. Von dem heiligen Papst Johannes XXIII. stammt das Wort:

„Wir sind nicht auf Erden, um ein Museum zu hüten, sondern einen blühenden Garten zu pflegen.“

Dazu braucht es viele Arbeiter.

Nach einer gemeinsamen Wanderung am Nachmittag, wo alle die herrliche Landschaft genossen, verwöhnte uns das Hotelpersonal mit einem super leckeren Essen.

Abends tauschte sich die Gruppe in lebhaften Gesprächen aus.

Pfarrer Neuß und Gabi Mair brachten das Resümee der vielen Texte und Gespräche vom Wochenende auf den Punkt: **Es ist nicht zu spät!**

So lange sich Menschen miteinander über den Glauben austauschen und sich gegenseitig anstecken und gemeinsam in die Glut blasen, damit das Feuer zum Brennen kommt, wird die Botschaft weitergetragen, so Pfarrer Neuß. Eine Möglichkeit sich gegenseitig zu bestärken, sei auch dieses Wochenende. Mit einem feierlichen Gottesdienst mit all den Anliegen, Wünschen und Sorgen, endete das Wochenende wieder viel zu schnell.



Aus der Pfarreiengemeinschaft

Würde Ihnen so ein Wochenende auch gut tun?

Dieses Mal haben sich Neulinge zu uns gewagt. Wir freuen uns über langjährige Mitfahrer, über Wiedereinsteiger oder Neulinge gleichermaßen.

Das Hotel Alpenblick ist bereits für 2020 für die „Familien Dinkelscherben“ für 09.10.-11.10. reserviert.

Anmeldung oder Fragen an Frau Bange Tel. 2107 oder Frau Eger Tel. 1704

Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie ein frohes und segensreiches Weihnachtsfest und ein gutes Neues Jahr.



*Ich hab den Himmel im Kopf -
Abend der Versöhnung in der PG*

Erstmalig

fand der Abend der Versöhnung
in Ettelried statt. Begonnen hat der Abend mit
einem Lobpreisgottesdienst, der musikalisch vom
Ettelrieder Chor mit Lobpreisliedern gestaltet wurde.

Anschließend wurde das Allerheiligste zur Anbetung ausge-
setzt, die Beter haben Kerzen in ihren persönlichen Anliegen
angezündet, Bibelstellen konnte gezogen worden – so mancher
hat in meditativer Atmosphäre darüber nachgedacht:

Was möchte Gott mir heute in meiner Situation mit diesem
seinem Wort sagen?

Die Kirche war nur mit Kerzen ausgeleuchtet, Musik und Texte
luden zum Mitsingen und sich Tragen lassen ein, sodass tat
sächlich in so manchem Kopf eine Verbindung zum Himmel
entstanden ist, die im wahrsten Sinn des Wortes auch „zu Her-
zen“ gegangen ist.

An diesem Abend war ebenfalls die Möglichkeit zu
Gespräch oder Beichte bei einem Priester, die auch genutzt
wurden. So mancher Ballast konnte da von der Seele
geredet und durch das Sakrament der Versöhnung
auch genommen werden.

„Gott liebt uns, so wie wir sind.

Aber er liebt uns zu sehr, um uns zu lassen, wie wir sind.“

(hl. Teresa von Avila)

Der Abend der Versöhnung bot viel Gelegenheit für Gott,
an seinen Liebsten, nämlich uns, zu handeln.

Aus der Pfarreiengemeinschaft

Firmung 2020

... jetzt wird's ernst



Im Juli 2020 wird es in Dinkelscherben wieder eine Firmung geben. Ca. 65 Jugendliche werden das Sakrament der Firmung empfangen und machen sich in den kommenden Monaten auf den Weg der Vorbereitung.

Die Firmung ist die Besiegelung (junger) Christen mit dem Heiligen Geist. Das heißt, wir sind von da an, „vollständige“ Christen. Es ist natürlich nicht so, dass die Jugendlichen vorher „Mängelexemplare“ gewesen wären. Aber Firmung bedeutet, die Taufe aus eigenem Antrieb zu vollenden. Schon in der ganz jungen Kirche gehörten die Taufe mit Wasser und die Handauflegung und Herabrufung des Heiligen Geistes zusammen.

Die meisten Firmlinge waren noch Babys, als ihre Eltern für sie entschieden haben, dass sie die Taufe für ihre Kinder wünschen. Jetzt entscheiden die Jugendlichen selbst, ob sie auf dem Weg weitergehen wollen, Freunde und Weggefährten Jesu zu sein.

Diese Entscheidung soll nicht leichtfertig getroffen werden, deshalb gibt es eine Vorbereitungszeit auf die Firmung. In unserem Bistum ist die Firmvorbereitung nicht einheitlich geregelt. Das heißt, jede PG entscheidet selbst, wie ihr Weg der Firmvorbereitung aussehen soll.

In der PG Dinkelscherben besteht die Firmvorbereitung im Wesentlichen aus zwei Vorbereitungs-Samstagen, einem Firm-Projekt (je etwa 3 Stunden) und der Firm-Beichte.

An den beiden Vorbereitungs-Samstagen frischen die Firmlinge ihr Wissen zum Thema Sakramente der Kirche auf und erfahren Wichtiges über die Zeichen und Handlungen der Firmung.

Das Firmprojekt wird von Ehrenamtlichen unserer PG geleitet. Die Jugendlichen suchen sich nach persönlicher Vorliebe aus etwa zehn angebotenen Projekten eines aus. Ziel des Projekts ist es, von einem „ganz normalen“ Menschen aus der Pfarrei zu erfahren, welche Bedeutung unser Glauben für ihn oder sie im Alltag hat. Mögliche Projekte sind beispielsweise eine Radltour zu den Kapellen unserer PG, das Verzieren von Holzkreuzen oder eine Bergtour. So hoffen wir, dass die Jugendlichen den ein oder anderen Anhaltspunkt für ihr Leben als Christen dazugewinnen können.

Für Jugendliche, die Lust auf noch mehr Inhalte und Aktionen haben, gibt es noch drei freiwillige Angebote: das gemeinsame Verzieren der Firmkerzen, die Firmnacht im Kloster Wettenhausen und den Firmausflug.

Wir freuen uns, dass uns neben den Firmlings-Eltern auch wieder einige Ehrenamtliche aus unserer Pfarreiengemeinschaft bei der Firmvorbereitung unterstützen und so Zeugnis von ihrem Glauben und ihren Überzeugungen geben. Vielen Dank dafür!

Die Erfahrung lehrt uns alle, dass man durch lange Reden kaum jemanden überzeugen oder anstecken kann. Durch aktives Vorleben und Handeln aber schon! In diesem Sinne wollen wir uns zusammen auf den Weg einer lebendigen und feurigen Firmvorbereitung machen und bitten auch Sie um Ihr Vorleben und Ihr Gebet für unsere Firmlinge!

Pastoralassistentin Bianca Wank

Anmeldeschluss zur Firmung 2020 ist am 20. Dezember 2019.

Die Anmeldeunterlagen und weitere Infos zu den Terminen stehen auf unserer Homepage (www.pg-dinkelscherben.de) in der Rubrik „Firmung“ zum Download bereit. Bei Fragen rund um die Firmung und Firmvorbereitung stehe ich Ihnen und Euch gern zur Verfügung. Bitte kontaktiert ggf. einfach das Pfarrbüro.

Aus der Pfarreiengemeinschaft



Lichtfeier mit Aussendung des Friedenslichtes von Bethlehem am 22.12.2019 in Anried

Das Licht ist ein weihnachtliches Symbol. Mit dem Entzünden und Weitergeben des Friedenslichtes erinnern wir uns an die weihnachtliche Botschaft und an unseren Auftrag, den Frieden unter den Menschen zu verwirklichen.

Das Friedenslicht ist kein magisches Zeichen, das den Frieden herbeizaubern kann. Es erinnert uns vielmehr an unsere Pflicht, uns für den Frieden einzusetzen.

Wie alles entstand

Im Jahr 1986 entstand im oberösterreichischen Landesstudio des Österreichischen Rundfunks (ORF) die Idee, die mittlerweile eine Lichtspur durch ganz Europa gezogen hat: Ein Licht aus Bethlehem soll als Botschafter des Friedens durch die Länder reisen und die Geburt Jesu verkünden.

Von Bethlehem aus reist das Licht mit dem Flugzeug in einer explosions sicheren Lampe nach Wien. Dort wird es am dritten Adventswochenende in alle Orte Österreichs und in die meisten europäischen Länder gesandt. Züge mit dem Licht fahren über den ganzen Kontinent.

In Deutschland haben sich insbesondere die Pfadfinderinnen und Pfadfinder des Friedenslichtes angenommen und sorgen dafür, dass es weitergegeben wird.

Seit einigen Jahren wird dieses Licht schon nach Anried gebracht und verteilt. So hat sich der Anrieder Pfarrgemeinderat entschlossen, das Friedenslicht als Zeichen der Hoffnung in der Pfarreiengemeinschaft weiterzugeben. Alle sind recht herzlich zur Lichtfeier

am 4. Adventssonntag um 19 Uhr in die St. Felizitaskirche eingeladen.

Am Ende der Andacht kann jeder das Friedenslicht mit nach Hause nehmen. Am besten bringen Sie dazu eine Laterne mit, um das Licht geschützt vor Wind heim tragen zu können.

Kennen Sie unsere Kirchen?

In welcher der Kirchen unserer PG können Sie dieses Taufbecken bewundern?

Die Lösung finden Sie auf Seite 57



Taufbecken 2

Schattenbild: Welcher Schatten gehört zu diesem Stall?



Synodaler Weg



Wie Sie sicherlich in den Medien verfolgt haben, hat die deutsche Bischofskonferenz als Reaktion auf sexuellen Missbrauch in unserer Kirche, dem Umgang mit Opfern und der Art und Weise der Aufarbeitung gemeldeter Fälle, im Frühjahr mehrheitlich beschlossen, während der nächsten zwei Jahre, zusammen mit Laiengremien einen synodalen Weg zu gehen.

In vier Foren werden drängende Fragen zu

Macht, Partizipation und Gewaltenteilung
Sexualmoral
Priesterliche Lebensform und
Frauen in Diensten und Ämtern der Kirche

diskutiert.

In einem Schreiben zum Beginn des synodalen Wegs bitten Kardinal Marx als Vorsitzender der deutschen Bischofskonferenz und Professor Sternberg als Präsident des Zentralkomitees der deutschen Katholiken den synodalen Weg durch die eigene Stellungnahme mitzutragen. Zu diesem Zweck ist ein Sekretariat eingerichtet worden, das sich u.a. über die Plattform www.synodalerweg.de mit der Aufnahme und Beantwortung von Meinungen und Stellungnahmen beschäftigt.

Zudem wird dort ab dem 1. Advent 2019 kontinuierlich und transparent über Sitzungen der Synodalversammlung, in denen die Arbeit der Foren vorgestellt wird, informiert und auf begleitenden Veranstaltungen hingewiesen. Ziel der Begleitveranstaltungen ist es der interessierten Öffentlichkeit eine weitere Möglichkeit zu bieten, sich an den Diskussionen zu beteiligen. So soll vor allem eine möglichst breite Einbindung der Katholiken gewährleistet werden.

Neben all den Diskussionen ist das Gebet wichtig, zur Begleitung des eingeschlagenen Wegs gibt es folgenden Gebetsvorschlag:

Gott, unser Vater,

Du bist denen nahe, die Dich suchen.
Zu Dir kommen wir mit den Fragen unserer Tage,
mit unserem Versagen und unserer Schuld,
mit unserer Sehnsucht und unserer Hoffnung.

Wir danken Dir für Jesus Christus,
unseren Bruder, unseren Freund und unseren Herrn.

Er ist mitten unter uns,
wo immer wir uns in seinem Namen versammeln.

Er geht mit uns auf unseren Wegen.

Er zeigt sich uns in den Armen, den Unterdrückten, den Opfern
von Gewalt, den Verfolgten und an den Rand Gedrängten.

Wir bitten Dich:

Sende uns den Heiligen Geist, der neues Leben schafft.

Er stehe unserer Kirche in Deutschland bei
und lasse sie die Zeichen der Zeit erkennen.

Er öffne unser Herz,
damit wir auf Dein Wort hören und es gläubig annehmen.

Er treibe uns an, miteinander die Wahrheit zu suchen.

Er stärke unsere Treue zu Dir
und erhalte uns in der Einheit mit unserem Papst und der ganzen Kirche.

Er helfe uns,
dass wir Deine Gerechtigkeit und Deine Barmherzigkeit erfahrbar machen.

Er gebe uns die Kraft und den Mut, aufzubrechen und Deinen Willen zu tun.

Denn Du allein bist das Licht, das unsere Finsternis erhellt.

Du bist das Leben, das Gewalt, Leid und Tod besiegt.

Dich loben wir, jetzt und in Ewigkeit.

Amen.

Aus der Pfarreiengemeinschaft

Kinderbibeltag

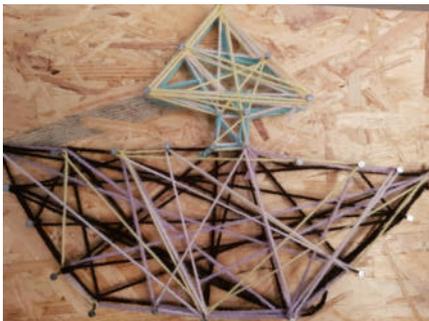
Paulus auf gefährlicher Mission

Von Sr. Margarete und ihrem Team vorbereitet, fand am Buß- und Betttag wieder der Kinderbibeltag statt. Heuer befassten wir uns mit Paulus, dem eifrigen Apostel und Freund Gottes.

70 Kinder im Grundschulalter hatten sich angemeldet. Sie waren gespannt auf diese biblische Geschichte und wollten wissen was Paulus auf seinen gefährlichen Reisen alles erlebt.

Nachdem sich alle Kinder – eingeteilt in 6 Gruppen – im kleinen Pfarrsaal eingefunden hatten, übten wir 7 Lieder ein. Dabei wurden wir von Irina Spengler am E-Piano und Conny Glink an der Querflöte begleitet.

Anschließend durften wir ein sehr gelungenes und eindrucksvolles Theaterstück anschauen, das uns die Bibelstellen näherbrachte. Dazu konnten wir noch die Vorschulkinder vom St. Anna und St. Simpert Kindergarten begrüßen. Die Kinder erfuhren, was Paulus alles für die Verbreitung der frohen Botschaft ausgehalten und durchgestanden hat: Verspottung, Auspeitschung, Steinigung, Gefängnis, Schiffbruch und vieles mehr. 15 junge SchauspielerInnen hatten mit Ulli Gumpinger und Bettina Guggemos an 8 Sonntagen dafür geprobt. Die Lieder wurden gleich an den richtigen Stellen mitgesungen – es war wirklich eine Freude, mit anzusehen und – hören, wie begeistert die Kinder dabei waren!



Zusammen mit den Leiterinnen vertieften die einzelnen Gruppen die Geschichte von Paulus – mit Bildern, Spielen und Bastelaktionen. Sehr gefreut hat uns, dass Pfarrer Gall, Pater Joshi, Pater Joe und Bruder Michael den Vormittag mit uns verbrachten und in jeder Gruppe vorbeigeschaut haben. Zusätzlich nutzen die Gruppen noch das Angebot einer Anbetung in der Spitalkirche mit Nicole Seibold.

Mittags versammelten sich alle im Pfarrsaal zum gemeinsamen Mittagessen. Das Küchenteam Kerstin Kutschenreiter, Tanja Haslinger und Nicole Lampl hatte mit

den 90 Essern alle Hände voll zu tun!

Abgeschlossen wurde der Tag mit einer Andacht in der St. Simpert Kirche. Pfarrer Gall und Sr. Margarete verinnerlichten allen noch einmal das Erlebte. Jede Gruppe zeigte ihre Bastelaktion und wir konnten genagelte Schiffe, Wanderstäbe, Windlichter und Memoryspiele bewundern.

Allen Helfern sei herzlich für ihr Engagement gedankt! Die meisten hatten einen Urlaubstag geopfert, um diesen Tag stattfinden lassen zu können.



Die große Teilnahme und Begeisterung der Kinder haben uns wieder gezeigt, wie wichtig der Kinderbibeltag im Kirchenjahr unserer Pfarrei ist.

Jutta Mayr



Aus der Pfarreiengemeinschaft

Mitarbeiterausflug

Unterwegs zu den Barmherzigen Schwestern

Im Juli unternahmen wir wieder unseren inzwischen alljährlichen Mitarbeiterausflug. Das herzliche und gute Miteinander in unserer PG zeigte sich auch an diesem Tag wieder. In einer mit viel Herzblut vorgetragenen Führung durften wir das Mutterhaus der barmherzigen Schwestern in Augsburg kennenlernen; dies ist ja die klösterliche Heimat von Sr. Margarete. Bei der anschließenden Wanderung im botanischen Garten konnten wir eine große Pflanzenpracht auf uns wirken lassen, ehe wir uns am Kuhsee mit dem Abendessen stärkten.



Romfahrt im Juni 2020

Wir möchten nochmal herzlich **alle Mitglieder der gesamten Pfarreiengemeinschaft** zur gemeinsamen Fahrt nach Rom einladen!

Die Reise findet für fünf Tage vom Dienstag, den 02.06.2020 bis zum Samstag, dem 06.06.2020 statt. Das Programm sieht eine Papstaudienz vor, einen Stadtrundgang zu den berühmtesten Sehenswürdigkeiten Roms sowie die bedeutendsten Gotteshäuser mit der Basilika St. Paul vor den Mauern, der Sixtinischen Kapelle und natürlich dem Petersdom.

Die Fahrt erfolgt mit einem 5*****Sterne-Bus mit Übernachtung im 4****Sterne-Hotel inklusive einer freundlichen Reisebegleitung. Alle weiteren Informationen sowie die Anmeldung erfolgen über das Reisebüro Kastner in Fleinhausen.

ROM
02.06. - 06.06.
2020



Kennen Sie unsere Kirchen?

In welcher der Kirchen unserer PG können Sie dieses Taufbecken bewundern?

Die Lösung finden Sie auf Seite 57



Taufbecken 3

Aus der Pfarreiengemeinschaft

Seniorenkreis „Gute Freunde“

Das Weihnachtsevangelium des Markus



Ralf Dillinger hatte beschlossen, seinem Sohn Markus die Geschichte von der Geburt des Christkinds im Stall von Bethlehem zu erzählen. Zwar erschien ihm Markus mit seinen vier Jahren noch ein bisschen jung, um das Heilsge-
schehen zu begreifen. Aber da der Junge einen

ungewöhnlich großen Gefallen an der Weihnachtskrippe gefunden hatte und Stunden davor zubringen konnte, wobei er hin und wieder eine der Figuren in die Hand nahm und eingehend betrachtete, meinte er, es sei vielleicht doch an der Zeit!

„Setz dich zu mir Markus“, sagte er, „ich will dir eine Geschichte erzählen. Keine aus dem Märchenbuch, sondern eine, die wahr ist. Hör gut zu: Es war zu der Zeit, als Kaiser Augustus ...“

„Was ist ein Kaiser, Papi?“ unterbrach ihn der Junge.

„Also ein Kaiser, ist ein Mann, der ganz viel zu sagen und zu bestimmen hat, über viele Leute, die man Untertanen nennt...“

„So wie der Herr Prattke?“ fragte Markus. Herr Prattke war der Chef von Herrn Dillinger und Ralf erzählte manchmal von ihm, wie er dies oder jenes anordnete, das ihm nicht so recht passte. „Na ja“, sagte Ralf Dillinger lahm, „ein Kaiser ist schon viel mächtiger als der Herr Prattke.“

Und du, Papi, bis du ein Untertan?“

„So kann man das nicht sagen“, wehrte der Vater ab und schüttelte sich beim Gedanken an diese Bezeichnung. „Also, Kaiser Augustus wollte einmal wissen, wie viele Menschen in seinem Reich lebten und beschloss, sie zu zählen. Jeder musste in den Ort gehen, wo er geboren worden war und sich dort melden. Da ging auch ein Ehepaar, die hießen Josef und Maria, in die Stadt Bethlehem, wo Josefs Eltern zu Hause gewesen waren.“

„Maria heißt Frau Klemm, die Mutti manchmal ihre Kleider umändert.“ Der Vater überhörte den Einwurf und wollte weitererzählen, aber Markus fragte plötzlich: „Wann war denn das, das mit dem Kaiser und dem Zählen?“

„Das ist sehr, sehr lange her.“

„Noch bevor Mutti ins Krankenhaus musste?“

„Lange davor. Also weiter. Maria erwartete ein Kind und der weite Weg nach Bethlehem fiel ihr sehr schwer.“

„Konnten sie denn nicht mit dem Flugzeug fliegen oder mit der Eisenbahn fahren?“ „Flugzeug und Eisenbahn gab es damals nicht. Als sie in Bethlehem angekommen waren, sie waren sehr, sehr müde, suchten sie einen Platz in einer Herberge.“

„Was ist eine Herberge?“

„So etwas wie ein Hotel“, sagte Herr Dillinger und hatte das Gefühl, sich einer unmöglichen Aufgabe unterzogen zu haben. Aber nun hatte er einmal angefangen und musste das auch durchstehen. „Schließlich durften sie in einem Stall übernachten.“ „Was ist ein Stall?“

„So etwas wie eine Garage. Nur sind da keine Autos drin, sondern Tiere, Ochs und Esel.“

„Einen Esel kenn ich vom Tischleindeckdich.“

„In der Nacht wurde das Kind geboren. Es war ein sehr schönes und liebes Kind, das Christkind, das dir alle Weihnachten die schönen Sachen bringt. Es hatte alle Menschen lieb dich, mich und auch die Leute in Afrika und Amerika. Eben alle.“

„Auch die bösen?“

„Ja, auch die bösen. Die besonders, denn es wollte, dass sie wieder gut werden.“

Uff, das wäre geschafft. Herr Dillinger hatte das Gefühl, einen riesigen Stapel Holz gesägt zu haben und verzog sich ins Nebenzimmer, um ein bisschen auszurufen.

Eine Stunde später öffnete er die Tür zum Kinderzimmer, in dem es ungewöhnlich still war. Da saß Markus, hatte seinen Teddy Brummi auf dem Schoß und sagte:

„Brummi, ich muss dir eine wahre Geschichte erzählen, hör gut zu. Bevor Mutti ins Krankenhaus musste, wollte ein Kollege von Herrn Prattke seine Untertanen zählen. Alle mussten dorthin gehen, wo ihr Vater zu Hause gewesen war. Sie gingen zu Fuß, weil kein Flugzeug flog und keine Eisenbahn fuhr, wahrscheinlich war Streik. Auch Josef und Maria, wahrscheinlich Frau Klemm, gingen nach Bettlerheim. Das war schlimm, denn Maria kriegte ein Baby. In Bettlerheim gab es in der „Traube“ und im „Löwen“ keinen Platz mehr. Da mussten sie in einer Garage übernachten, wo ein Ochs und ein Esel wohnten. In der Nacht wurde das Kind geboren. Es war das Christkind und es

Aus der Pfarreiengemeinschaft

hatte alle Leute lieb, Papi und Mutti und auch den Herrn Hufnagel, der immer mit mir schimpft, wenn mein Ball in seinen Garten fällt und der immer die Zweige von unserem Kirschbaum abschneidet, die zu ihm überhängen.“

Vater Dillinger, der mit allerlei Skrupel und Bedenken zu kämpfen hatte, als er diese etwas seltsame Weihnachtsgeschichte hörte, wurde es auf einmal froh und leicht ums Herz. Zwar hatte Markus Orte, Zeiten und Namen völlig durcheinander gebracht, aber das, worauf es ankam, die Botschaft hatte er verstanden.

Aber wie stand es mit ihm, Ralf Dillinger? War es wirklich nötig, dass er und sein Nachbar wegen geringfügiger Lappalien in einer Dauerfehde miteinander leben? Einer müsste einmal den Anfang machen und Frieden schließen. Ralf Dillinger packte ein wenig von den guten Weihnachtsplätzchen, die seine Frau gebacken hatte, in eine Tüte, band ein Schleifchen darum und holte eine Flasche Wein aus dem Keller.

„Komm mit, Markus“, sagte er. „Wir gehen zu Herrn Hufnagel und wünschen ihm frohe Festtage.“

„Hat dir das das Christkind gesagt?“, fragte Markus.

„Da hast du recht“, bekräftigte der Vater und läutete ein bisschen zaghaft an der Haustür des Nachbarn. Denn aller Anfang ist schwer.

(Verfasser unbekannt)

Herr Dillinger hat es begriffen. Einer muss ja dieser Dauerfehde ein Ende machen.

Aber was sagt *uns* das Christkind?

Gibt es da vielleicht auch jemand, der auf ein Geschenk, das nichts kostet wartet? Auf die Worte: „Lass gut sein, wollen wir uns wieder vertragen?“ Weihnachten wäre doch die beste Gelegenheit Frieden zu machen. Es könnte so schnell zu spät sein.

Denken wir darüber nach und machen es wie Herr Dillinger.

Zum Nachdenken über Weihnachten regt auch ein

Gespräch mit dem Kind an der Krippe von I. Hofmann an:

Ich weiß nicht, wo ich dich hinstellen soll.

Auf der Anrichte liegen die Geschenke, das Regal ist vollgestellt,
und in diesem Jahr gibt es den Platz unterm Weihnachtsbaum nicht mehr.
Warum nicht?

Zuerst nimmt die Tanne viel zu viel Platz weg, danach ist sie nur noch lästig.

Was soll der Aufwand für drei Tage?

Wir haben im Blumenladen ein Weihnachtsgesteck bestellt.
Das kann man auf den Tisch und wieder wegstellen.
Es wird ohne dich gehen müssen, Kind in der Krippe.

Hieß es nicht schon einmal vor zweitausend Jahren:
Du kamst auf die Erde und fandest keinen Platz?
Nur mit dem Unterschied: Damals wussten sie nicht wer du bist ...

Überhaupt – Uns fehlt die Weihnachtsstimmung.

Wo soll sie auch herkommen?

Wir essen alle Tage als wäre Feiertag.

Wir schenken das ganze Jahr über uns selber alles, was wir haben wollen.
Nur mit der Freude hapert's.

Was hast du gemeint mit: „Große Freude allem Volk?“
Kann man Freude einfach verkündigen, und dann ist sie da?

Zum Freuen braucht man doch einen Anlass.

„Für euch ist heute ein Kind geboren. Ihr könnt es finden.“
Das Schlimme ist: Wir haben es gar nicht gesucht. Es stört.
Und mit ungeplanten und ungewollten Kindern haben wir
nicht viel im Sinn, heutzutage.

Aber nun bist du da.

Man müsste dich betrachten, - über dich nachdenken.
Wann denn – im Weihnachtstrubel?



Aus der Pfarreiengemeinschaft

Du hast recht, für das, was man wirklich will, nimmt man sich Zeit!

Aber das Nachdenken könnte Folgen haben.
Und ich fürchte Veränderungen.

Weißt du, was mich auch noch ärgert
ist deine Armseligkeit, die so offen zutage tritt.
Ich weiß, du schämst dich deiner Armut nicht, aber was ist mit mir?
Und dein „Friede auf Erden“
erscheint mir wirklichkeitsfremd angesichts der Weltlage.

Verstehst du, warum es bequemer ist,
deine Krippe nicht anzuschauen?

Du hast freiwillig auf alles verzichtet.
Das kann ich nicht.
Du bist von Menschen verachtet worden.
Das will ich nicht.

Du hast mich mehr geliebt als dein Leben,
das kann ich nicht vergessen, das bohrt in mir,
denn danach sehne ich mich mehr als nach Geld und Erfolg:
dass einer mich liebt, wie ich bin,
dass er mein Herz mit Liebe erfüllt.
Denn daran leide ich, dass ich nicht lieben kann.

Es ist Winter geworden in mir.
Komm Kind, und lass es doch Weihnachten werden.

Ja, liebe Senioren Weihnachten wird und das Jahr 2019 geht dem Ende zu.
Und weil alles seine Zeit hat, ist es auch für mich längst Zeit, die Leitung der
Senioren „Gute Freunde“ abzugeben. (Ohne Internet geht heute nichts
mehr!)

Es war eine schöne Zeit mit unvergesslichen Erlebnissen, aber auch mit trauri-

gen Abschieden von den 174 Treuen in den 34 Jahren. Aber so ist es halt.
Das Leben gibt und das Leben nimmt.

So wünsche ich Ihnen liebe Senioren und Ihren Familien ein schönes, friedvolles Weihnachtsfest und für das Jahr 2020 Gesundheit, Glück und Gottes Segen. Für uns Alle möchte ich wünschen, dass sich bald eine neue, jüngere Leitung findet für unseren Seniorenkreis.

Mit einem aufrichtigen Dank an alle Helfer, die mir zur Seite standen und an alle Senioren die so treu gekommen sind all die Jahre

bleibe ich „trotzdem“

Ihre Irene Kastner

Für uns alle gilt zum neuen Jahr:

Ins Unbekannte geht die Fahrt – weiß keiner Ziel und Zeiten.

Drohn auch die Wetter noch so hart – uns tröstet Gottes Gegenwart.

Herr, du wirst uns geleiten.

DANKE

Über Jahrzehnte hat Frau Kastner den Seniorenkreis mit großer Liebe und Fürsorge geleitet. In meist monatlichen Treffen hat sie immer für Gesellschaft und Unterhaltung gesorgt und viele Referenten zu interessanten Themen gewonnen. Neben der Sorge für das leibliche Wohl durften wir auch immer spüren, dass ihr Handeln aus der christlichen Hoffnung heraus geprägt war. Verständlicherweise beendet Frau Kastner die Leitung des Seniorenkreises jetzt altersbedingt.

Auch auf dem Weg des Pfarrbriefes dürfen wir noch einmal im Namen der vielen Seniorinnen und Senioren Vergelt's Gott sagen für ihr Engagement.

Leider konnte noch keine Nachfolge für diese Aufgabe gefunden werden, so dass derzeit keine Seniorennachmittage angeboten werden können. Wenn Sie sich diese Aufgabe allein oder im Team vorstellen können, melden Sie sich bitte im Pfarrbüro.

Martin Gall
Pfarrer

Conrad Frede
Pastoralratsvorsitzender

Ein Licht

Ein Stern stand über Bethlehem,
die Nacht war hell und klar.
Im Stalle still und kaum bemerkt,
das Heil geboren war.

Um zu erlösen in der Welt,
entsandte Gott den Sohn.
Zu leiden für die Menschen all,
stieg er vom Himmelsthron.

Die Freude dieser Weihnachtszeit,
erfüllt die Menschen all:
Geboren ist der Friedensfürst,
zu Bethlehem im Stall.

Er, der Heiland Jesu Christ,
wird unser Retter sein.
Er wird am Tage des Gerichts,
ein milder Richter sein.

Sophie Baur



Kennen Sie unsere Kirchen?

In welcher der Kirchen unserer PG können Sie diese Taufbecken bewundern?

Die Lösungen finden Sie auf Seite 57



Taufbecken 4



Taufbecken 5

Frauenbund

Eltern-Kind-Gruppen

Durch Mundpropaganda und nach einem Aufruf im Blättle haben sich viele Familien gemeldet, um wieder neue Gruppen nach der Sommerpause aufstellen zu können. Hier in unseren örtlichen Eltern-Kind-Gruppen haben die teilnehmenden Mütter und Väter die Gelegenheit, sich auszutauschen, während die Kinder sich im Umgang mit anderen ausprobieren und unseren tollen, großen Gruppenraum im Pfarrzentrum Dinkelscherben erobern.



Unsere Gruppen treffen sich folgendermaßen:

Die Eltern-Kind-Gruppe mit Kindern ab ca. 16 Monaten findet jeden Mittwoch von 9:30 – 11:30 Uhr statt. Hier ist Veronika Winkler, Tel. 0151/ 8132839, die neue Gruppenleitung.

Unsere gemischte Gruppe mit Babys trifft sich jeden Donnerstag von 9:00 bis 11:00 Uhr statt. Als Ansprechpartnerin ist Susanne Sahler unter Tel. 0163/ 7738238 zu erreichen. Hier sind auch gerne ältere Geschwisterkinder im Kleinkinderalter willkommen.

Zwischenzeitlich gibt es auch eine Eltern-Kind-Gruppe am Dienstagnachmittag

von 15-17 Uhr unter der Leitung von Susann Böck (Tel. 0177/8107603).

In den Ferienzeiten finden je nach Absprache innerhalb der Gruppen die jeweiligen Gruppenstunden statt oder auch nicht. Deshalb empfiehlt es sich für Interessierte, vorher mit der Leitung Kontakt aufzunehmen. Es ist jederzeit möglich, zu schnuppern und dazu zu stoßen.

Wir wünschen allen Familien mit ihren Kindern und Angehörigen ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Für das Eltern-Kind-Gruppen-Team

Daniela Müller

Von Kindern für Kinder

Im Buchstabenfeld sind 10 Begriffe versteckt, die mit Weihnachten zu tun haben. Findest du sie? Die Lösung findest du auf Seite 57

J	A	D	V	E	N	T	M	O	S	U
A	N	S	C	N	N	A	F	T	R	E
W	K	Z	E	G	L	U	S	W	H	L
D	U	A	S	E	V	F	B	M	I	P
G	N	W	R	L	G	E	B	U	R	T
K	F	T	I	Z	U	J	J	K	T	L
S	T	E	R	N		E	N	G	E	L
T	W	R	D	J	O	S	E	F	N	X
A	B	N	E	P	T	U	G	O	U	B
L	U	M	I	N	Z	T	D	C	H	E
L	S	D	M	A	R	I	A	V	O	U

Aus der Pfarreiengemeinschaft

Kommunion 2019/2020

...was wir bis jetzt erlebt haben

34 Kinder bereiten sich auf das große Fest der ersten hl. Kommunion vor. Begonnen hat in diesem Jahr alles mit einer Wallfahrt nach Violau und einer Wanderung, die uns buchstäblich zum Thema führte: „Jesus sagt: Ich bin der Weg“. Zum zweiten Mal sind auch die Eltern eingeladen, bei den thematischen Einheiten dabei zu sein. Viele nutzen die Gelegenheit, um mit ihren Kindern Glauben zu erleben und Gott zu begegnen. Einmal im Monat treffen wir uns dazu sonntags in einer unserer Pfarreien, reden über das Sonntagevangelium und Themen, die sich daraus ergeben und versuchen diese kreativ zu gestalten. Anschließend besuchen wir gemeinsam die hl. Messe, bei der ein Teil des Messablaufs genauer erklärt wird.



Zur Vorbereitung gehört in diesem Jahr auch,

dass das Bild der Gottesmutter Maria monatlich die Kommunionkinder und ihre Familien besucht, ein paar Tage bleibt, alle Freuden und Sorgen miterlebt und

teilt, bis es dann zum nächsten Kind wandert und im kommenden Monat wiederkommt.



Hier einige Bildeindrücke aus diesen ersten Monaten:



Aus der Pfarreiengemeinschaft



Frauenbund

Unsere Pläne fürs erste Halbjahr 2020

Liebe MitbürgerInnen auch 2020 sind wir wieder mit unterschiedlichen Angeboten und Aktivitäten für sie da:

Am **31. Januar** starten wir ins Jahr 2020 mit unserem **Faschingsball** im Pfarrsaal. Unter dem Motto „**Zeitreise in die 20er Jahre**“ wollen wir einen fröhlichen Abend verbringen. Es gibt auch einige Überraschungen – mehr wird noch nicht verraten.

Der **Weltgebetstag** ist im Jahr 2020 am 06. März. Thema sind die Frauen und das Land Simbabwe. Im Rahmen der Ökumene richten die Frauen der evangelischen Kirchengemeinde diese Feier aus.

Am **29. März** bieten wir wieder unsere **Fastensuppe** im Pfarrsaal an. Dieses sonntägliche Fastenessen kommt Misereor zu Gute. Bringen sie ihre Familie mit!

Am **02. April** binden wir um 15.00 Uhr **Palmbuschen** um sie am **Palmsonntag** gegen Spende vor dem Gottesdienst abzugeben.

Am **28. April** findet unsere **Jahreshauptversammlung** statt – anschließend erwartet sie ein interessanter **Vortrag** über heimische Kräuter und deren Verwendung in der Küche.

Der Mai beginnt mit unserem „**Maikaffee**“ **ab 13.00 Uhr** im Pfarrsaal. Diesen bieten wir anlässlich des Markttages am **03. Mai** an.

Unsere **Maiandacht** mit Segnung der Bevölkerung feiern wir am **24. Mai** in der Mariengrotte - bei schlechtem Wetter in unserer Annakirche.

Am **26. Juni** findet die **Bezirks-/Dekanatswallfahrt** nach Violau statt. Beginn ist um 19.00 Uhr.

Wir freuen uns auf viele TeilnehmerInnen. Selbstverständlich sind uns auch Nichtmitglieder jederzeit herzlich willkommen.

An dieser Stelle möchten wir allen unseren Mitgliedern und MitbürgerInnen eine **frohe Weihnacht und ein gesegnetes Jahr 2020** wünschen. Ganz besonderes bedanken wir uns bei allen, die uns bei unseren unterschiedlichsten Aktionen mit Tatkraft und Sachspenden zur Seite stehen. Ohne ihre Mithilfe könnten viele Aktivitäten nicht stattfinden.

Weihnachtsbasar 2019 - Nachlese

Am Sonntag, den 24. November fand unser Weihnachtsbasar im Pfarrzentrum statt. Schon kurz nach dem Gottesdienst war der festlich dekorierte Pfarrsaal mit zahlreichen Besuchern gefüllt. Nach der Segnung durch unseren Herrn Pfr. Gall konnte unser Angebot in Augenschein genommen werden. Adventskränze und viele adventliche Dinge wechselten den Besitzer und sorgten für glückliche, zur Vorweihnachtszeit passende, Gesichter.

Besonders gefreut hat uns, dass landkreisübergreifend Besucher zu uns kamen. Auch bei den Ständen der Handarbeitsgruppe, der Krebsgruppe und des Eine-Welt-Ladens herrschte reges Treiben. Dort wurden selbstgestrickte und gebastelte Dinge angeboten. Besonders die selbstgestrickten Socken erfreuten sich großer Beliebtheit. Beim Eine-Welt-Laden konnte man, außer fair gehandelter Lebensmittel, auch selbstgemachte Stofftaschen einer Initiative aus Schwabmünchen erwerben.

Wen der Bummel über den Markt hungrig und durstig gemacht hatte, der konnte sich bei Kaffee und Kuchen stärken. Ein reichhaltiges Angebot an selbstgebackenen Torten- und Kuchenkreationen wartete darauf, verspeist zu werden. Am späten Nachmittag waren die adventlichen Dinge verkauft, der Kaffee getrunken und der Kuchen restlos aufgegessen.



Aus der Pfarreiengemeinschaft

Der Reinerlös wird von uns, wie jedes Jahr, ohne Abzüge gespendet. Jetzt haben wir wieder 1 Jahr Zeit, Ideen und Kraft zu sammeln.

Vielen Dank

Auf diesem Wege möchten wir uns bei allen unseren Helferinnen und Helfern bedanken. Bei denen die uns das Tannengrün gespendet haben, den fleißigen Händen die beim Binden und Schmücken geholfen haben, den Kuchenbäckerinnen, den Handarbeiterinnen und allen die in irgendeiner Form zum Gelingen unseres Weihnachtsbasars 2019 beitrugen. Ganz besonders bedanken möchten wir uns bei unserem Herrn Pfr. Gall für das Segnen des Basars. Ebenso bei den Musikern für die stimmungsvolle Umrahmung zur Eröffnung. Sowie bei allen anderen die unseren Weihnachtsbasar mitgestaltet und bereichert haben.

Und nicht zuletzt gilt unser Dank allen unseren Besuchern und Kunden. Sie haben unseren Basar mit vorweihnachtlicher Stimmung und Leben erfüllt.

Für die Vorstandschaft, Karin Schubaur

Diakonenweihe

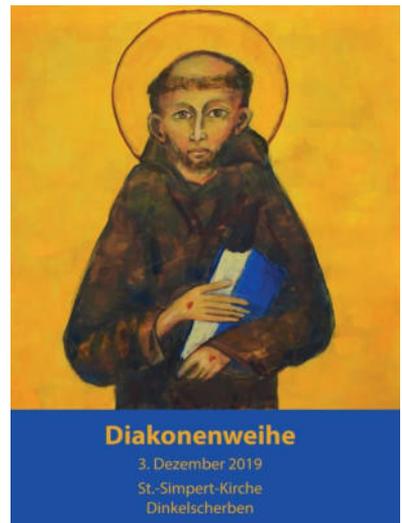
Ein ganz besonderer Tag

Eigentlich sind Diakonenweihen im Dom oder in St. Ulrich und Afra. Eigentlich wird das Weihesakrament meistens vom amtierenden Diözesanbischof gespendet, und eigentlich finden Weihen auch eher am Wochenende statt.

Nicht so am Dienstag, 3.12. 2019 in unserer St. Simpert Kirche.

Dort hat Bruder Michael Sommer von Weihbischof Florian Wörner das Weihesakrament zum Diakon empfangen. An einem Tag, der für ihn und seinen Orden, besonders wichtig ist, dem Gedenktag des hl. Franz Xaver.

Wir wünschen Bruder Michael Erfüllung auf seinem weiteren Weg und freuen uns, ihn noch ein Jahr in unserer Pfarreiengemeinschaft zu haben.





Gottesdienstordnung zu Weihnachten

Dienstag, 24. Dez. HEILIGER ABEND

Dinkelscherben	16:00	Altenh.: Christmette für Senioren
Dinkelscherben	16:30	St. Simpert: Kinderkrippenfeier
Dinkelscherben	23:00	St. Simpert: Christmette - <i>musik. gest. vom Kirchenchor</i>
Anried	16:00	Kinderkrippenfeier
Ettelried	21:00	Christmette
Fleinhausen	21:00	Christmette
Grünenbaindt	16:00	Kinderkrippenfeier
Häder	16:00	Kinderkrippenfeier
Häder	23:00	Christmette

Mittwoch, 25. Dez. HOCHFEST DER GEBURT DES HERRN - WEIHNACHTEN

Dinkelscherben	19:00	St. Simpert: Hochamt, Verabschiedung Pater Joe
Anried	10:00	Hochamt, anschl. Kindersegnung
Grünenbaindt	10:00	Hochamt, anschl. Kindersegnung

Donnerstag, 26. Dez. ZWEITER WEIHNACHTSTAG und hl. Stephanus, erster Märtyrer

Dinkelscherben	9:30	St. Simpert: Rosenkranz
Dinkelscherben	10:00	St. Simpert: Heilige Messe, anschl. Kindersegnung
Ettelried	8:30	Heilige Messe, anschl. Kindersegnung
Fleinhausen	8:30	Heilige Messe, anschl. Kindersegnung
Häder	10:00	Patrozinium: Heilige Messe - <i>musik. gest. von den Bläsern</i> anschl. Kindersegnung

Freitag, 27. Dez. Hl. Johannes, Apostel und Evangelist

Dinkelscherben	9:30	Altenh.: Heilige Messe
----------------	------	------------------------

Samstag, 28. Dez. Fest der unschuldigen Kinder

Anried	19:00	Vorabendmesse
Grünenbaindt	19:00	Vorabendmesse

Sonntag, 29. Dez. FEST DER HEILIGEN FAMILIE

Dinkelscherben	9:30	St. Simpert: Rosenkranz
Dinkelscherben	10:00	St. Simpert: Heilige Messe für die gesamte Pfarreiengemeinschaft, Priesterjubiläum Pater Joshi
Häder	12:30	Kapelle: Rosenkranz

Dienstag, 31. Dez. Hl. Silvester I., Papst

Dinkelscherben	17:00	St. Simpert: ökum. Jahresschlussgottesdienst
Anried	15:30	Heilige Messe zum Jahresschluss
Ettelried	19:00	Heilige Messe zum Jahresschluss

Fleinhausen	18:30	Heilige Messe zum Jahresschluss
Grünenbaindt	17:00	Heilige Messe zum Jahresschluss
Häder	14:30	Heilige Messe zum Jahresschluss

Mittwoch, 1. Jan. **NEUJAHR - HOCHFEST DER GOTTESMUTTER MARIA**

Dinkelscherben	19:00	St. Simpert: Neujahrsgottesdienst für die gesamte Pfarreiengemeinschaft mit Aussendung der Sternsinger Dinkelscherben - Dreikönigsweihe
----------------	-------	---

Donnerstag, 2. Jan. **Hl. Basilius d. Gr. u. Hl. Gregor v. Nazianz**

Dinkelscherben	19:00	Altenh.: Heilige Messe
Dinkelscherben	19:30	Altenh.: Anbetung bis 24.00 Uhr

Freitag, 3. Jan. **Heiligster Name Jesus**

Dinkelscherben	9:30	Altenh.: Heilige Messe
----------------	------	------------------------

Samstag, 4. Jan. **Samstag der Weihnachtszeit**

Dinkelscherben	18:30	St. Simpert: Rosenkranz und Beichtgelegenheit bis 18:45 Uhr
Dinkelscherben	19:00	St. Simpert: Vorabendmesse
Fleinhausen	19:00	Vorabendmesse

Sonntag, 5. Jan. **2. SONNTAG NACH WEIHNACHTEN**

Dinkelscherben	9:30	St. Simpert: Konvent der MC
Dinkelscherben	10:00	St. Simpert: Heilige Messe <i>musik. gest. von dem Chor „Rush Hour</i>
Ettelried	8:30	Heilige Messe mit Aussendung der Sternsinger - Dreikönigsweihe
Grünenbaindt	10:00	Heilige Messe mit Aussendung der Sternsinger -Dreikönigsweihe
Häder	8:30	Heilige Messe mit Aussendung der Sternsinger - Dreikönigsweihe
Häder	12:00	Kapelle: Konvent
Häder	12:30	Kapelle: Rosenkranz

Montag, 6. Jan. **ERSCHEINUNG DES HERRN - EPIPHANIE**

Dinkelscherben	9:30	St. Simpert: Rosenkranz
Dinkelscherben	10:00	St. Simpert: Festgottesdienst mit Empfang der Sternsinger
Anried	8:30	Festgottesdienst mit Aussendung der Sternsinger - Dreikönigsweihe
Fleinhausen	10:00	Festgottesdienst mit Aussendung der Sternsinger - Dreikönigsweihe

Aus den Pfarreien

Grünenbaindt

Unterwegs mit Pater Joshi - dem Himmel ganz nah

Am 13. Oktober veranstaltete der Bürgerverein Grünenbaindt einen Ausflug zur „Alpsee Bergwelt“ bei Immenstadt. Mit an Bord war natürlich Pater Joshi.



Los ging es bereits um 7:30 Uhr, was für einige von uns viel zu früh war. Im Bus ließen wir uns dann erstmal ein leckeres Frühstück mit Kaffee und frischen Butterbrezen schmecken.

Gegen 10 Uhr kamen wir bei herrlichem Herbstwetter auf dem Parkplatz an und konnten gestärkt unsere Wanderung in Richtung „Obere Kalle“ starten. Denn dort war um 12 Uhr unsere Bergmesse geplant. Zügig marschierten wir also den relativ steilen Wanderweg hinauf und erfreuten uns an der wundervollen herbstlichen

Bergwelt. Auch für die vielen Kinder unter uns war der Aufstieg kein Problem. Sie motivierten sich allesamt gegenseitig und waren gut gelaunt. Wem der Weg zu anstrengend war, konnte bequem mit der Sesselbahn zur Bergstation fahren und musste dann nur das letzte Stück zur „Oberen Kalle“ laufen.



Oben angekommen wurden wir von einer freundlichen Hüttenwirtin herzlichst begrüßt. Der Altartisch war bereits hergerichtet und mit wunderschönen Blumen geschmückt. Von den Bänken aus hatten wir einen herrlichen Ausblick auf die beeindruckende Bergkulisse. Da fällt es nicht schwer, Gott für die einzigartige Schöpfung zu danken. Um die Dankbarkeit ging es auch in der Lesung und im Evangelium. Aussätzige wurden von Jesus ge-

heilt, aber nur einer kam zu ihm, um ihm für die Heilung zu danken. In jeder heiligen Messe beschenkt uns Jesus mit seiner Gegenwart. Ihm dürfen wir immer wieder begegnen! Leider nehmen sich viele oft keine Zeit dazu und haben „Wichtigeres“ zu tun. Wir haben uns aber an diesem Sonntag Zeit genommen, um gemeinsam mit Pater Joshi, für den es die erste Bergmesse war, einen einzigartigen Gottesdienst zu feiern. Allen ein herzliches Vergelt's Gott für's gemeinsame Feiern.

Nach dem Gottesdienst ließen wir uns dann aber erstmal das wohlverdiente Mittagessen auf der Hütte schmecken. Danach standen noch ein paar Stunden zur freien Verfügung an: Wanderung auf das Himmelseck, Vergnügen auf dem Abenteuerspielplatz oder ein ganz gemütlicher Spaziergang mit einer Kaffeepause an der Sonne.

Neben der Bergmesse gab es aber noch einen weiteren Höhepunkt an diesem Tag: Die rasante Abfahrt auf Deutschlands längster Rodelbahn. Da wir nicht die einzigen Besucher an diesem herrlichen Tag waren, hieß es für uns leider erstmal warten und das ziemlich lange. Aber dank guter Unterhaltung unter den Erwachsenen waren die 1 ½ Stunden dann doch sehr kurzweilig. Und die Kinder nutzten die Zeit, um sich vor der Heimfahrt nochmal so richtig auszutoben.

Am Ende waren wieder alle pünktlich am Bus und einstimmig der Meinung, dass im nächsten Jahr doch wieder ein Vereinsausflug stattfinden soll.



Aus den Pfarreien

Grünenbaindt

Kindergottesdienst in Grünenbaindt

Einmal im Monat, wenn der Gottesdienst um 10:00 Uhr stattfindet, treffen sich die Kinder in der Bücherei, um dort gemeinsam mit Frau Steigleder einen Kindergottesdienst zu feiern.

Ein ganz besonderes Thema war „**Gott hat dich lieb**“. Dazu gab es zunächst einen kurzen biblischen Text. Danach durfte jedes Kind erzählen, wen er oder sie lieb hat. Bis wir schließlich darauf kamen, dass Gott alle Menschen liebt. Als Zeichen für Gottes Liebe gestalteten wir gemeinsam ein großes Herz, das wir anschließend mit in die Kirche zum Gottesdienst der „Großen“ nahmen und dort stolz zeigten.



Als Erinnerung an unseren Kindergottesdienst durfte jedes Kind ein kleines Herz mit nach Hause nehmen. Darauf stand: Gott hat dich lieb.

Frau Steigleder sucht noch Unterstützung für die Gestaltung und Durchführung der nächsten Kindergottesdienste. Bei Interesse bitte einfach unter der Telefonnummer 2317 bei ihr anrufen.

Fleinhausen

St. Martin

Am Abend des 12. November fand in Fleinhausen die Martinsfeier statt. Es waren eine stolze Anzahl an Erwachsenen, aber noch weitaus mehr Kinder zusammengekommen, so dass sich ungefähr einhundert Gäste in der Kirche einfanden.

In einer Andacht erzählten Kinder die Geschichte von St. Martin. Dazu wurden entsprechende Bilder auf die Leinwand geworfen. Pfarrer Martin Gall zelebrierte dem Fest entsprechend die Andacht zu Ehren seines Namenspatrons.

Danach ging es hinaus unter Sonne, Mond und Sterne, wo bereits St. Martin auf seinem Schimmel wartete, um durch die Straßen auf und nieder zu ziehen. Rote, gelbe, grüne, blaue Lichter wurden entzündet und ein fröhliches "Laterne, Laterne" angestimmt.

Die Musik erklang und die Kapelle spielte **rabimmel, rabammel, rabumm**,

St. Martin und das Pferd trabten **geklipper, geklapper, klabumm**,

die Kinder wuselten hinterher **gewimmel, gewammel, gawumm**.

Zum Höhepunkt wurde das Martinspiel gezeigt, in dem St. Martin seinen Mantel, der ihn warm und gut wärmt, mit dem Bettler teilt und ihm so in seiner Not hilft. Um auch die zahlreichen Gäste zu wärmen, wurde danach Punsch und Glühwein ausgeschenkt und sowohl Große als auch Kleine bekamen eine leckere Martinsgans.

Es war ein schönes Erlebnis, dabei zu sein! Vielen Dank den zahlreichen Helfern für die unterschiedlichsten Dinge vom Lagerfeuer machen bis zum Einstudieren der Texte und natürlich auch den Gästen für ihr Kommen!

Euer Pfarrgemeinderat

Aus den Pfarreien

Dinkelscherben

Gesang und Spaß mit den Kirchenmäusen & music juniors

Bereits zum dritten Mal unternahmen wir heuer eine Fahrradtour zum Kapellenfest in Siefenwang.

Die „weite“ Anreise machte uns hungrig und so ließen wir uns das mitgebrachte Picknick schmecken und feierten den Gottesdienst unter freiem Himmel mit. Besonders viel Spaß machte uns die „Jagd“ auf Grashüpfer, die sich in der Wiese tummelten und unsere gemeinsamen Spiele zum Abschluss.



Ein gelungener Abschluss des Anna-Festes war unser musikalischer Ausklang in der St.-Anna-Kirche. Zusammen mit dem Chor Rush Hour hatten wir ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt und die zahlreichen Besucher lauschten aufmerksam und sangen bei den gemeinsamen Liedern kräftig mit. Am Ende bedankte sich das Publikum mit großem Applaus für unser Musizieren.

Wir wünschen allen frohe Weihnachten und alles Gute für 2020



Kontakt: Stefanie Hofmann, Tel.: 95 18 25

Aus den Pfarreien

Dinkelscherben

Tag des offenen Denkmals oder wie schön unsere Kirche doch ist!

Der Tag des offenen Denkmals stand heuer unter dem Motto „Modern(e): Umbrüche in Kunst und Architektur“. Dabei war auch die Dinkelscherbener St.-Simpert-Kirche Teil des offiziellen Programms. Im Rahmen einer Kirchenführung stellte der Architekt und Kunsthistoriker Dr. Markus Würmseher den Bau und die Ausstattung vor und erläuterte die Hintergründe ihrer Entstehung.

Ein Kirchenneubau war notwendig geworden, weil der Anstieg der Einwohnerzahl die Kapazitätsgrenzen der alten St.-Anna-Kirche gesprengt hatte. Nach verschiedenen Entwürfen, die seit den 1950er Jahren projektiert worden waren, wurde das Vorhaben in den 1970er Jahren schließlich umgesetzt. Bemerkenswert ist, dass man die historische St.-Anna-Kirche weder abbrach noch in einen Neubau integrierte, sondern in ihrer Form als „Werktagskirche“ beließ. Es war zum ersten Mal, dass man bei den Kirchenneubauten, die nach dem Zweiten Weltkrieg im Bistum Augsburg errichtet wurden, die historische Kirche als Baudenkmal erhielt. Die neue „Sonntagskirche“ wurde jedoch bewusst in Bezug zur altehrwürdigen St. Anna-Kirche gesetzt.



Kirche im Rohbau, 1978/79

Beim Neubau der St.-Simpert-Kirche entschied man sich für den Entwurf der Augsburger Architekten Reinhard Brockel und Erich Müller. Die beiden hatten bereits einige kleinere Sakralbauten geplant, waren aber v.a. durch ihre Olympia-Bauten rund um die Kanustrecke und den Hotelurm in Augsburg bekannt. Dr. Würmseher zeigte, wie es ihnen gelang, einen einheitlichen und stimmigen Baukörper zu schaffen. Er verwies auf die Auswahl der Materialien und die immer wiederkehrenden rechteckigen Formen, die beispielsweise bis hin zu den Lüftungsgittern aufeinander abgestimmt sind.

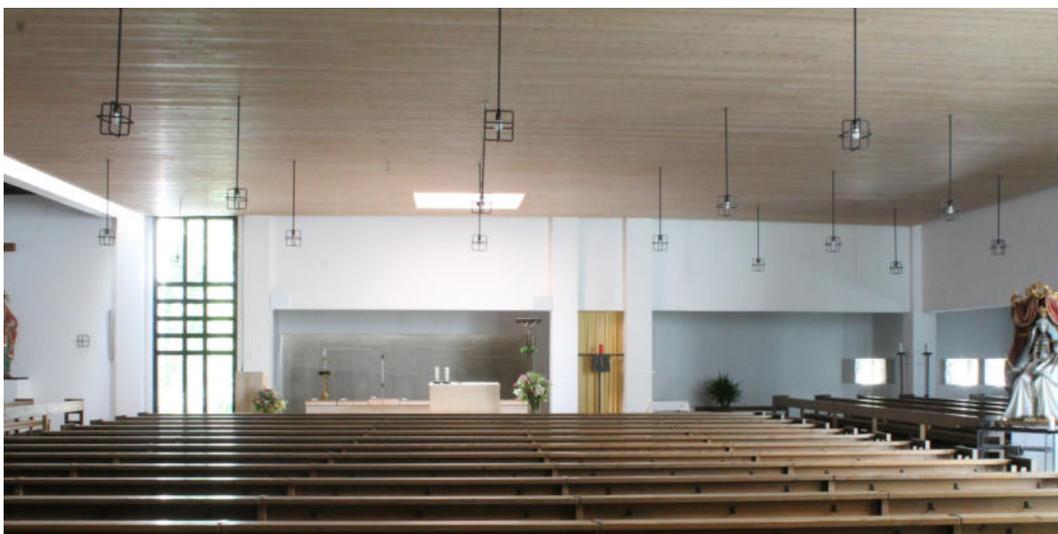
Von besonderer künstlerischer Qualität sind auch die Altarinsel mit Tabernakel und der Kreuzweg, die der Laufener Bildhauer Friedrich Koller geschaffen hat. Die Kreuzwegstationen treten als Steinreliefs im Streiflicht klar hervor. Sie führ(t)en über die Kreuzigung (mittlerweile verlegt) und das offene Grab hinter der Altarinsel zum himmlischen Jerusalem, das durch die zwölf Tore an der Ostwand der Kirche dargestellt ist.

In seinem sehr kurzweiligen und spannungsreichen Vortrag gelang es Dr. Würmseher, den rund 35 gebannt lauschenden Zuhörern einiges Neues über die Dinkelscherbener St.-Simpert-Kirche zu vermitteln. In mitreißender Weise hatte er sowohl auf vermeintliche Kleinigkeiten in der Gestaltung hingewiesen, als auch große Zusammenhänge dargelegt, die manch einem bis dahin vielleicht gar nicht so bewusst waren.



Das Licht, das durch die Fensternischen fällt, lässt die Motive der Kreuzweg-Reliefs in der Simpert-Kirche klar hervortreten

Christoph Lang



Aus den Pfarreien

Ettlried

Kinder- und Jugendchor Ettlried feierte 25. Geburtstag

Seit mittlerweile 25 Jahren gestaltet der Kinder- und Jugendchor Taufen, Gottesdienste und Erstkommunionfeiern und ist damit ein fester Bestandteil der Kinder- und Jugendarbeit in der Pfarreiengemeinschaft.

In einem festlichen Gottesdienst dankten zahlreiche aktive und ehemalige Sängergirls, unter der Leitung von Stefanie Hofmann und mit Unterstützung von Querflöte, Geige, Klarinette und Saxophon, Gott für diese lange Zeit des gemeinsamen Singens in einer netten Gemeinschaft. Beim anschließenden gemütlichen Weißwurstfrühstück wurden Erinnerungen sowie aktuelle Neuigkeiten ausgetauscht.



Ein herzliches Vergelt's Gott an alle, die zum Gelingen dieses tollen Festes beigetragen haben. Bedanken möchten wir uns bei allen Wegbegleitern, sei es in musikalischer Weise, als Priester oder Diakon.

Ein ganz besonderer Dank geht an Euch, liebe Sängerinnen für Euer begeistertes

Singen bei den Proben und Auftritten und an Eure Familien für die Unterstützung bei Eurem Dienst. Wir freuen uns noch auf viele weitere Jahre des gemeinsamen Musizierens zur Freude der Pfarrei und zur Ehre Gottes.

Ein besonderer Höhepunkt im Auftrittskalender ist für uns immer der Pfarrfamilienabend. Singen wir den Rest des Jahres überwiegend im Gottesdienst, haben wir hier die Gelegenheit, Lieder mit lustigen Texten und dazu von uns kreierten Tanzeinlagen zum Besten zu geben.

Dieses Mal machten wir Jagd auf einen Floh und thematisierten die allgegenwärtige „Handyworld“.

Für unseren „Rocky Socky Hit“ holten wir uns Verstärkung vom „Rocky Socky Chor“ und gemeinsam rockten wir die Bühne. Am Ende waren sich alle einig, dass dies wieder einmal ein gelungener Programmpunkt des Abends war.



Wir wünschen allen frohe Weihnachten und alles Gute für 2020

Aus den Pfarreien

Dinkelscherben

Minis auf besonderer Mission

Am 06. Juli machten wir uns mit den Ministranten aus Zusmarshausen auf den Weg nach Augsburg. Dort fand im Rahmen der Ulrichswoche der Ministrantentag der Diözese statt.



Mit 700 anderen Minis trafen wir uns am Dom, um nach einem gemeinsamen Zug nach St. Ulrich und Afra dort einen Gottesdienst zu besuchen.



Den Zug führte das größte mobile Rauchfass an und auch Weihbischof Anton Losinger ging natürlich mit.

Den Nachmittag nutzten wir dann gleich noch zum gemeinsamen Bowlen.



Es gibt zwei, drei Termine im Jahr, da ist einiges anders als gewohnt.

Minis ohne Rock und Chorhemd?

Ja, beim Sportlertagesdienst zeigen uns die Minis, dass sie auch sportlich engagiert sind. Beim Pfarrer sieht man das nicht, der muss sein Trikot unter dem Messgewand tragen.



Die Minis ab der 7. Klasse wollten heuer hoch hinaus. Also ging es zum Schuljahresanfang mit einigen Erwachsenen als Taxifahrer und Bodenpersonal zum Kletterwald nach Scherneck.

Nach kurzer Einweisung, denn bis auf einen der ganz großen Minis, waren es nur alte Hasen, die sich da auf den Weg in die Höhe machten, ging es los.

Von unten betrachtet schien es allen große Freude zu machen (der Papparazzi traut sich nicht in diese Höhen).



Über Hindernisse aller Art kamen alle Minis, Pfarrer Gall und Frau Wank gut gelaunt, aber auch redlich müde, wieder wohlbehalten am Boden an.

Das werden wir sicherlich wiederholen!

Ulli Gumpinger

Aus den Pfarreien

Ettelried

Pfarrfamilienabend

Wie alljährlich zum Patrozinium der hl. Katharina von Alexandrien fand auch in diesem Jahr der Pfarrfamilienabend statt.

Zu Beginn berichtete der neue Kirchenpfleger Peter Gerthofer in aller Kürze von den baulichen und finanziellen Belangen der Pfarrei. In Planung ist die Emporen-sanierung der Kirche, doch gleichzeitig wurde festgestellt, dass sich dort der Holzwurm eingeschlichen hat, dem der Kampf angesagt werden muss. Da Peter die von den zahlreichen Kindern vorgegebene Redezeit von fünf Minuten überschritt, wurden diese anschließend von ihm mit Gummibären entschädigt.



Zu ihrem 25jährigen Kirchenmusikjubiläum hat sich Stefanie Hofmann mit ihrem Kinderchor eine besonders kreative Choreografie zu ihren Musikstücken ausgedacht. Die Freude am Singen und an der Gemeinschaft sprang den Kindern förmlich aus dem Gesicht, als der Flo und anderes Getier sich auf der Bühne breit-machten.

Den größten Programmpunkt gestalteten wieder die fünfzehn Ministranten des Ortes, die mit drei Theaterstücken den gut gefüllten Saal unterhielten. Mit viel Witz und schauspielerischem Können stellten sie einen Nikolausabend der be-

sonderen Art dar, zeigten, dass es sich ohne Fernseher manchmal gar nicht so leicht leben lässt und hielten so manchem Haushalt, der im adventlichen Deko-überfluss versinkt, den Spiegel vor.



Kennen Sie unsere Kirchen?

In welcher der Kirchen unserer PG können Sie dieses Taufbecken bewundern?

Die Lösung finden Sie auf Seite 57



Taufbecken 6

Aus den Pfarreien

Dinkelscherben

LESE ZEIT



Fahrräder sammeln sich vor und Kinderwägen hinter der Eingangstür, schüchterne und selbstbewusste „Zwerge“ marschieren herein und versuchen neugierig schon mal einen Blick zu erhaschen auf den

Stapel an Bilderbüchern, der heute für sie bereit liegt.

Es ist Dienstag, der erste Dienstag im Monat und es ist Lesezeit in der Gemeindebücherei Dinkelscherben.

Begonnen hat die **Lesezeit** als neues Angebot der Dinkelscherbener Bücherei im Juli und fand dann während der Sommerferien jede Woche statt. Für unsere Kleinen und ihre Eltern oder Großeltern ist die Lesezeit schon zu einer lieben Gewohnheit geworden. Manche Mamas und Papas genießen es auch mal vorgelesen zu bekommen, andere nutzen die Zeit, um in Ruhe etwas erledigen zu können. Die Vorlieben der kleinen Zuhörer sind dabei auch ganz unterschiedlich. Während die einen Mama oder Papa nicht loslassen möchten, sind die anderen lieber auf sich selbst gestellt. So unterschiedlich wie die Zuhörer sind deshalb auch die Geschichten...

Gespannt sind sie alle auf die Geschichten, die Petra Wagner für sie ausgesucht hat. Da ging es z.B. um Themen wie Reisen und Ferien, schlechte Laune haben, Drachen, Hexen und Zauberer, Piraten oder um Geschichten mit Theo – lustige und spannende, alte und neue Geschichten. Wünsche werden dabei selbstverständlich gerne erfüllt und mancher entdeckt dabei vielleicht das eine oder andere Bilderbuch, zu dem er selbst nicht gegriffen hätte.

Für die nächsten Lesezeiten freuen wir uns auf neue spannende Themen und viele neue Bilderbücher, die wir in diesem Jahr wieder eingekauft haben und natürlich auf viele alte und neue geschichtenbegeisterte Zuhörer.

LESEZEIT

24.12.2019

14.30 Uhr – 15.45 Uhr

Sternenweg nach Bethlehem

07.01.2020

15.30 Uhr - 16.30 Uhr

Und wir freuen uns auf euren zahlreichen Besuch in unserer letzten Lesezeit im Jahr 2019, die am Heiligen Abend nachmittags stattfinden wird. Sie soll unseren Kleinen und ihren Eltern das Warten aufs Christkind verkürzen.

in der Gemeindebücherei Dinkelscherben im Pfarrzentrum

Gabi Kuen für das Büchereiteam

Lösungen unserer Rätsel

Schattenbild von Seite 17:

Richtig ist der Schatten C

Kennen Sie unsere Kirchen:

Bild 1

Grünenbaindt

Bild 2

Häder

Bild 3

Fleinhausen

Bild 4

Ettelried

Bild 5

Anried

Bild 6

Dinkelscherben, St. Anna

Von Kindern für Kinder

Kinder erzählen für Kinder: Kennt ihr eigentlich...

...die hl. Lucia?

Lucia lebte in einer reichen Familie. Zu der Zeit war der Glaube an Jesus nicht erlaubt. Wer beim Gottesdienst erwischt wurde, wurde getötet. Schon als Lucia fünf Jahre alt war, starb ihr Vater. Die Mutter wollte, dass Lucia sich mit einem reichen Mann verlobte, damit sie später gut versorgt war. Doch Lucia liebte eigentlich nur Jesus und wollte keinen Mann. Als ihre Mutter sehr krank wurde,

überredete Lucia sie, zum Grab der hl. Agathe zu fahren, um dort für ihre Heilung zu beten. Tatsächlich wurde die Mutter gesund. Das überzeugte sie, dass Jesus wirklich der Heiland war und sie wurde auch Christin. Lucia und ihre Mutter kümmerten sich um arme und kranke Menschen. Auch ihren Glaubensfreunden, die sich aus Angst vor ihren Verfolgern versteckt hielten, brachten sie Essen. Oft hatte Lucia alle Hände voll, sodass sie einen Lichterkranz auf ihrem Kopf trug, um in der Dunkelheit den Weg zu finden.

Schließlich erlaubte die Mutter, dass sie die Verlobung mit dem ungläubigen Mann auflöste. Aus Zorn darüber verriet er Lucia. Sie wurde gefangen genommen und an einen Ochsenkarren gebunden, der sie zu Tode ziehen sollte. Doch die Ochsen rührten sich nicht. Auch als man sie mit heißem Öl übergoss, passierte nichts. Schließlich wurde sie durch einen Schwertstich getötet.



Die hl. Lucia gemalt von Lucy König

- Lucia bedeutet: Die Leuchtende (aus dem Lateinischen)
- gelebt im 3./4. Jahrhundert in Italien, gestorben an einem 13.12. (man vermutet im Jahr 304)
- Sie ist Patronin der kranken Kinder, v.a. bei Kinderkrankheiten, der Armen und vieler mehr
- Vor allem in Schweden tragen Mädchen Lichterkränze auf dem Kopf und verteilen Leckereien an ihre Freunde und Familien. Sie wollen damit zeigen: Bald kommt Jesus, der Heiland, er ist das Licht der Welt.



Kommunionvorbereitung 2019/2010



Wir in Zahlen

Pfarrei	Besucher		Kirchen- austritte	Katholiken
	16./17.03.19	9./10.11.19		
Dinkelscherben	288	244	21	2297
Fleinhausen	99	63	3	221
Grünenbaindt	--	--	--	250
Anried	45	106	3	246
Ettelried	67	69	--	263
Häder	145	189	--	445
Summe	644	671	27	3722

Die Sakramente haben im Jahr 2019 empfangen					Stand: Nov. 2019
Pfarrei	Taufen	Trauungen	Beerdigungen	Firmung	Kommunion- kinder pro Pfarrei
Dinkelscherben	23	6	30	--	24
Anried	--	--	4	--	1
Ettelried	2	1	1	--	--
Fleinhausen	--	1	2	--	2
Grünenbaindt	2	1	2	--	3
Häder	1	4	8	--	3
Summe	28	13	47	--	33
Erwachsenentaufe ----/ Wiedereintritte 2					

Öffnungszeiten des Pfarrbüros

Montag bis Dienstag	09.00 -11.00 Uhr
Mittwoch	geschlossen
Donnerstag	09.00 -11.00 Uhr 16.30 -18.00 Uhr
Freitag	09.00 -11.00 Uhr

Telefonisch und per E-Mail sind wir rund um die Uhr, notfalls auch per Mailbox, die regelmäßig abgehört wird, erreichbar.

Für Messstipendien können Sie zudem auch die Kuverts nützen, die in den Kirchen aufliegen. Bei eventuellen Schwierigkeiten mit den Wunschterminen werden Sie selbstverständlich benachrichtigt.



St. Anna

St. Felizitas und Söhne

St. Katharina

St. Nikolaus

St. Peter und Paul

St. Stephan